

**Hoch-Fürstl. Mecklenbl. Verordnung/ Wie es Mit denen/ bey jetzigen gefährlichen  
Zeit läufften/ angeordneten Bet-Stunden/ Soll gehalten werden**

Rostock: Gedruckt bey Johann Weppling/ Hoch-Fürstl. und der Acad. Buchdr., 1710

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179987348X>

Druck    Freier  Zugang



Mkl 9

2312 1

Malb. g. 2312 R

Hoch-Fürstl.

Mecklenbl.

Verordnung/

Wie es

Mit denen / bey jetzigen ge-  
fährlichen Zeit läufften / an-  
geordneten

Bet-Stunden/

Soll gehalten werden.



ROSTOCK/

Gedruckt bey Johann Wippling/  
Hoch Fürstl. und der Acad.  
Buchd. 1710.

Stell. 3, 2312



# Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm/

Hertzog zu Mecklenburg / Fürst zu  
Wenden / Schwerin und Rake-  
burg / auch Graff zu Schwerin / der  
Lande Rostock und Star-  
gard Herr.

Wtbieten allen und  
jeden Unsern Unter-  
thanen Geist- und  
Weltlichen Stan-  
des / insonderheit  
Unseren Haupt- und  
Amt Leuten / denen von der Rit-  
terschafft / Bürgermeistern / Rit-  
tern und Rath in den Städten / Un-  
sern  
A 2

fern gnädigsten Gruß und alles gu-  
 tes; Und wie jedermanniglich be-  
 landt ist/ was gestalt sich nicht nur  
 hin und wieder allerhand gefährli-  
 che Läufste verspüren lassen / sondern  
 auch der gerechte Gott die Men-  
 schen/ umb ihrer vielfältigen schwe-  
 ren Sünde und Misserthat willen/  
 mit andern Straffen und Land-  
 Plagen heimzusuchen drohet; Be-  
 solchem Zustande aber höchstnoh-  
 tig / den Allerhöchsten demuthig  
 anzusleben / daß Er von Uns und  
 Unseren Landen alle Gefahr/ anste-  
 ckende Seuchen und Krankheiten/  
 Theurung und Hungers-Noth/  
 auch Krieg / Pest und alle andere  
 Unruhe Väterlich abwenden / hin-  
 gegen Uns und seine Kirche / in  
 beständigen Wolstande / Ruhe  
 und gutem Friede gnädiglich erhal-  
 ten wolle; Also haben Wir solches  
 von

von dem grundgütigen GOTTE  
zu erlangen / täglich eine abson-  
derliche Bet-Stunde zu halten und  
destwegen nachfolgende Verord-  
nung publiciren zu lassen/ vor nöthig  
befunden.

Nemlich / es soll alle Tage in  
der Wochen / ausgenommen des  
Sonnabends / so wol in denen  
Städten als auff dem Lande / wo  
Kirchen und der Priester *in loco* ist/  
wie auch am Sonntage an denen  
Dertert auff dem Lande wo der  
Prediger nur eine Predigt zu ver-  
richten hat/ des Nachmittags/ von  
jezo an bis zur Fasten-Zeit/ wann  
die Glocke z. schläget/ in und nach der  
Fasten-Zeit aber von 4. bis 5. Uhr/  
zur Bet-Stunde eingeleutet / dar-  
nach wenn das Läuten geschehen/  
mit dem Gesange/ Vater Un-

A 3 ser

ser im Himmelreich / ic. an-  
gesangen / und darauf eins von de-  
nen hieben hinten angesfügten Pest-  
Liedern / bis auff Unsere fernere Ver-  
ordnung / gesungen werden.

Bei Endigung des Gesanges  
tritt der Prediger auf der Kanzel /  
macht einen kurzen Eingang / et-  
wa auff folgende / oder andere der-  
gleichen Art.

All dieweil der gerechte Gott um  
unserer vielsältigen Sünde wil-  
len / neben anderen Straffen und  
Land-Plagen / uns auch mit  
mancherlen Gefahr und Unglück  
drohet ; als wird eure Christli-  
che Liebe herklich ermahnet / sie  
wolle mit gebührendem Ernst  
bussfertig bedencken / was zu  
unserm Frieden dienet / und zu  
dem Ende vor dieses mahl mit  
An-

Andacht / und gebührender Aufmerckung / kniend verlesen anhören das Gebet Danielis.

(1.) Darauff dann selbiges / wie erwehnet / andächtig und beweglich / kniend / unter Gebung des gewöhnlichen Zeichens mit der Bet-Glocke / (damit diejenige / welche auff dem Lande / wegen Entlegenheit der Kirche / oder sonst Leibes-Schwachheit halber / es sey in denen Städten oder Dörffern / dem öffentlichen Gottes-Dienst nicht bewohnen können / im Hause zu gleichmäßiger Andacht auffgemuntert werden ) gelesen.

(2) Einer der 7. Buß- und in der  
Ordnung der 85te und 9ite Psalm.

(3) Das ordinaire Pest-Gebet /  
Darauff weiter.

(4) Die Litanei.

II 4

(5) Das

(5.) Das Vater Unser ic.  
gebetet / und wann solches alles  
verrichtet /

(6.) Der Kirchen-Seegen der  
Gemeine ertheilet werden soll.

Darauf wird die Bet-Stunde  
mit dem Gesang : Wann wir  
in Höchsten Nöthen seyn / ic.  
oder einem andern Buß-Psalm ge-  
endiaet und beschlossen.

Befehlen der halbē Unseren  
Ehrn Superintendenten bei ihren un-  
tergebenen Pastoren, hierüber / und  
daß dieser Unser Verordnung in al-  
len gebührlich nachgegangen wer-  
de / gute und fleißige Aufsicht zu  
haben ; desgleichen sämtlichen  
Unseren Haupt- und Amt-Leuten /  
denen von der Ritterschafft / Bür-  
germeistern / Richtern und Rähten  
in den Städten / und insgemein  
allen

allen und jeden Unseren getreuen  
Unterthanen/ daß sie dieser Unser/ zu  
Gottes Ehre / und Abwen-  
dung der sonst für Augen stehenden  
Gefahr und Land-Plagen / auch  
umb eines jeden selbst eigenen Lei-  
bes- und Seelen-Wolfsarth willen/  
wohlgemeyneten Verordnung / mit  
halt- und fleißiger Besuchung vor-  
gedachter Bet-Stunde / bei Ver-  
mendung Unserer ernstlichen Straf-  
se und Einsehens/ in allen und jeden  
Puncten gehorsamlich nachkommen  
sollen. Uhrkündiglich unter Unserm  
Fürstl. Handzeichen und auffge-  
drückten Insiegel. So gegeben  
auf Unser Vestung Schwerin den  
16. Novembr. 1709.

**Friedrich Wilhelm.**  
**(L.S.)**





## Das Gebet Danielis.

Dan. Cap. 9.

NB. v. 3. Und ich ( Daniel ) kehrete mich  
zu Gott dein Herren/ zu beten und zu flehen  
mit fasten/ im Sack und in der Aschen.

4. Ich betete aber zu dem HERRN,  
meinem Gott/ bekandte und sprach:

**A**ch lieber HERR/ du großer und schrecklicher Gott/  
der du Bund und Gnade  
hältest denen die dich lieben / und  
deine Gebot halten.

5. Wir haben gesündiget / unrecht gethan/ sind gottlos gewesen/  
abtrünnig worden / wir sind von  
deinen

deinen Geboten und Rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten / den Propheten / die in deinen Nahmen Unsern Königen / Fürsten / Vätern / und allem Volk im Lande predigten.

7. Du **HERR** bist gerecht / wir aber müssen uns schämen / wie es denn jetzt gehet denen von Juda / und denen von Jerusalem und dem ganzen Israel / beyde denen / die nahe und ferne sind / in allen Ländern / dahin du uns verstoßen hast / um ihrer Misserthat willen / die sie an dir begangen haben.

8. Ja **HERR** / wir / unsere Könige / unsere Fürsten / und unsere Väter müssen uns schämen / daß wir uns an dir versündiget haben.

9. Dein aber / **HErr** / unser **Gott** / ist die Barmherzigkeit und Vergebung.

103 (13.) 103

hung. Denn wir sind abtrünnig  
worden /

10. Und gehorcheten nicht der  
Stimme des **HERRR** unsers  
Gottes, daß wir gewandelt hätten  
in seinem Gesetz / welches er uns für-  
legte durch seine Knechte die Pro-  
pheten.

11. Sondern das ganze Israel  
übertrat dein Gesetz / und wichen  
abe / daß sie deiner Stimme nicht  
gehorcheten. Daher trifft uns  
auch der Fluch und Schwur / der ge-  
schrieben steht im Gesetze Mose / des  
Knechtes Gottes / daß wir an ihm  
gesündiget haben.

12. Und er hat seine Worte gehal-  
ten / die er geredt hat wider uns / und  
unsere Richter die uns richten sollten  
daß er solch groß Unglück über uns  
hat geben lassen / daß desgleichen un-  
ter

ter allem Himmel nicht geschehen  
ist / wie über Jerusalen gesche-  
hen ist.

13. Gleich wie es geschrieben ste-  
het im Gesetz Mose / so ist alle dieß  
grosse Unglück über uns gegangen.  
So beteten wir auch nicht für dem  
HERRN unserm Gott / daß wir  
uns von den Sünden bekehreten /  
und deine Wahrheit vernehmen.

14. Darumb ist der HERR auch  
wacker gewest mit diesem Unglück /  
und hats über uns gehen lassen.  
Denn der HERR unser Gott ist  
gerecht in allen seinen Werken / die  
er thut / denn wir gehorchten seiner  
Stimme nicht.

15. Und nu / HERR unser Gott /  
der du dein Volk aus Egyptenland  
geföhret hast mit starker Hand / und  
hast dir einen Namen gemacht / wie

eg

er jetzt ist/ wir haben ja gesündiget/  
und sind sündiger ! gottlos gewesen.

16. Ach HERR/ um aller deiner  
Gerechtigkeit willen/ wende ab deis-  
nen Zorn und Grimm von deiner  
Stadt Jerusalem und deinem heili-  
gen Berge. Denn um unsre Sünde  
willen / und um unser Vater Mis-  
sethat willen trägt Jerusalem und  
dein Volk Schmach bey allen / die  
umb uns her sind.

17. Und nu unser GOTT/ höre  
das Gebet deines Knechtes/ und sein  
Flehen/ und siehe gnädiglich an dein  
Heiligtum / das verstoßt ist/ um  
des Herrn willen.

18. Neige deine Ohren / mein  
Gott/ und höre/ thue deine Augen  
auff/ und siehe wie wir verstoßt sind/  
und die Stadt/ die nach deinem Na-  
men genennet ist. Denn wir lie-  
gen

gen für dir mit unsern Gebet/  
nicht auff unsere Gerechtigkeit  
sondern auff deine grosse Barmher-  
bigkeit.

19. Ach HErr höre / ach HErr  
seyn gnädig / ach HErr mercke auf/  
und thue es/ und verzeuch nicht/ um  
dein selbst willen / mein GOTT:  
Denn deine Stadt und dein Volk ist  
nach deinem Namen genennet.

## Der 6. Psalm.

**A**ch HErr/ straffe mich  
nicht in deinem Zorn / und  
züchtige mich nicht in dei-  
nem Grimm.

HERR/ seyn mir gnädig/denn ich  
bin schwach / heile mich / HERR/  
denn meine Gebeine sind erschro-  
cken.

Und

Und meine Seel ist sehr erschrocken / ach du HErr / wie lange ?

Wende dich / HErr und errette meine Seele / hilff mir um deiner Güte willen.

Denn im Tode gedencket man dein nicht / wer will dir in der Hölle danken ?

Ich bin so müde von Seuffzen / ich schwemme mein Bette die ganze Nacht / und neze mit meinen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist versallen / für Trauren und ist alt worden / denn ich allenthalben geängstet werde.

Weichet von mir alle Ubelthäter denn der HERR höret mein Weinen.

Der HERR höret mein Flehen / mein Gebet nimmt der HERR an.

Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden / und sehr erschrecken /

B

cken / sich zurücke lehren / und zu  
Schanden werden plötzlich.

### Der 32. Psalm.

**W**oldem / dem die Über-  
tretung vergeben sind / dem  
die Sünde bedeckt ist.

Wol dem Menschen / dem der  
Herr die Missethat nicht zurechnet /  
in des Geist kein falsch ist.

Denn da ichs wolte verschwei-  
gen / verschmachteten meine Gehei-  
ne / durch mein täglich Heulen.

Denn deine Hand war Tag und  
Nacht schwer auff mir / daß mein  
Safft vertrocknete / wie es im Som-  
mer dürre wird / Sela.

Darum bekenne ich dir meine  
Sünde / und verhele meine Mis-  
that nicht. Ich sprach: Ich will dem  
Herrn

HERN meine Übertretung beken-  
nen/ da vergabest du mir die Weisse-  
that meiner Sünden / Sela.

Dafür werden dir alle Heiligen  
bitten/ zur rechten Zeit / darumb/  
wenn grosse Wasserfluth kommen/  
werden sie nicht an dieselbigen ge-  
langen.

Du bist mein Schirm/du woltest  
mich für Angst behüten/ daß ich er-  
rettet ganz fröhlich rühmen könnte/  
Sela.

Ich will dich unterweisen / und  
dir den Weg zeigen / den du wan-  
deln sollt / Ich will dich mit meinen  
Augen leiten.

Send nicht wie Ros und Mäu-  
ler/ die nicht verständig sind / wel-  
chen man Zähne und Gebiß muß  
ins Maul legen/ wenn sie nicht zu  
dir wollen.

Der Gottlose hat viel Plage/ wer

B 2 aber

aber auff den HErrn hoffet / den  
wird die Gute umfahen

Freuet euch des HErrn / und send  
frölich ihr Gerechten / und rühmet  
alle ihr Frommen.

### Der 38. Psalm.

Herr / straffe mich nicht in  
deinem Zorn / und züchtige  
mich nicht in deinem Grimm.

Denn deine Pfeile stecken in mir /  
und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an mei-  
nem Leibe für deinen Dräuen / und  
ist kein Friede in meinen Gebeinen  
für meiner Sünde.

Denn meine Sünde gehen über  
mein Haupt / wie eine schwere Last  
sind sie mir zu schwer worden.

Meine Wunden stinken und ei-  
tern für meiner Thorheit.

Ich

Ich gehe krum und sehr gebücket/  
den ganzen Tag geh ich traurig.

Denn meine Lenden verdorren  
ganz/ und ist nichts gesundes an  
meinem Leibe.

Es ist mit mir gar anders und  
bin sehr zustossen: Ich heule für  
Unruhe meines Herzens.

Her/ für dir ist alle meine Be-  
gierde/ und mein Seuffzen ist dir  
nicht verborgen.

Mein Herz bebet/ meine Kraft  
hat mich verlassen/ und das Licht  
meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Lieben und Freunde stehen  
gegen mir/ und schauen meine Pla-  
ge/ und meine Nächsten treten ferne.

Und die mir nach der Seelen  
stehen/ stellen mir/ und die mir übel  
wollen reden/ wie sie Schaden thun  
wollen/ und gehen mit eitel Lüsten  
um.

B 3

Ich

Ich aber muß sehn wie ein Tau-  
ber / und nicht hören / und wie ein  
Stummer der seinen Mund nicht  
aufschaut.

Und muß sehn / wie einer / der nicht  
hört / und der seine Wiederrede in  
seinem Munde hat.

Aber ich harre / HErr / auf dich /  
du HERR mein GOTT / wirst  
erhören.

Denn ich dencke / daß sie ja sich  
nicht über mich freuen / wenn mein  
Fuß wanket / würden sie sich hoch  
rühmen wieder mich.

Denn ich bin zu Leiden gema-  
chet / und mein Schmerz ist im-  
mer für mir.

Denn ich zeige meine Missethat  
an und forge für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben / und sind  
rächtig / die mich unbillig hassen /  
sind groß.

Und

Und die mir Arges thun um Gutes/  
setzen sich wieder mich/ darum/  
daß ich ob dem Guten halte.

Verlaß mich nicht/ HERR in  
GOTT sey nicht ferne von mir.  
Ehle mir bei justehen/ HERR/  
meine Hülffe.

### Der 15. Psalm.

**B**OTE/ sey mir gnädig/  
nach deiner Güte/ und tilge  
meine Sünde/ nach deiner grossen  
Barmherzigkeit.

Wasche mich woll von meiner  
Missethat / und reinige mich von  
meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Mis-  
that / und meine Sünde ist im-  
mer für mir.

An dir allein hab ich gesündiget/  
und übel für dir gethan/auff daß du  
Recht behaltest in deinen Worten/  
und

und rein bleibest/wenn du gerichtet  
wirst.

Siehe/ich bin aus sündlichen Sa-  
men gezeuget / und meine Mutter  
hat mich in Sünden eimpfangen

Siehe/ du hast Lust zur Wahrheit  
die im Verborgen liegt / du lässest  
mich wissen die heimliche Weisheit/

Entsündige mich mit Jzopen/daz  
ich rein werde/wasche mich/daz ich  
schneweis werde.

Läß mich hören Freud und Won-  
ne daz die Gebeine fröhlich werden/  
die du zuschlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von mei-  
nen Sünden/ und tilge alle meine  
Missethat.

Schaffe in mir Gott/ein rein Herz  
und gib mir einen neuen gewissen  
Geist.

Verwirff mich nicht von deinem  
Angesicht/ und nimm deinen Heili-  
gen Geist nicht von mir.

Trost

Trostet mich wieder mit deiner  
Hülffe/ und der freudige Geist ent-  
halte mich.

Denn ich will die Übertreter dei-  
ne Wege lehren/ daß sich die Sün-  
der zu dir befehren.

Errette mich von den Blutschul-  
den/ Gott/ der du mein Gott und  
Herrland bist/ daß meine Zunge dei-  
ne Gerechtigkeit rühme.

HERR thue meine Lippen auff/  
daß mein Mund deinen Ruhm ver-  
kündige.

Denn du hast nicht Lust zum  
Opffer/ ich wolte dir es sonst wol  
geben/ und Brand-Opffer gefallen  
dir nicht.

Die Opffer die GOTZ gefallen/  
sind ein geängster Geist/ ein geäng-  
stes und zuschlagen Herz wirst du/  
GOTZ/nicht verachten.

Thue

Thuet wol an Zion nach deiner  
Gnade / baue die Mauren zu Jeru-  
salem.

Denn werden dir gefallen die  
Opfer der Gerechtigkeit / die Brand-  
Opfer und ganzen Opfer / denn  
wird man Farren auff deinen Alt-  
tar opfern.

### Der 102. Psalm.

**H**err / höre mein Gebet /  
und laß mein Schreien zu  
dir kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht für  
mir in der Noht neige deine Ohren  
zu mir / wenn ich dich anrufe / so er-  
höre mich bald.

Denn meine Tage sind vergangen  
wie ein Rauch / und meine Gebeine  
sind verbrant wie ein Brand.

Mein Herz ist geschlagen / und ver-  
dorret wie Graß / daß ich auch ver-  
aesse mein Brod zu essen.      Mein

Mein Gebein flebet an meinem  
Fleisch/ für Heulen und Geussekken.

Ich bin gleich wie ein Rohdom-  
mel in der Wüsten/ ich bin gleich wie  
ein Kränzlein in den verstorrenen  
Städten.

Ich wache/ und bin wie ein Ein-  
samer Vogel auff dem Dache.

Täglich schmähen mich meine  
Feinde/ und die mich spott'n/ schwe-  
ren bei mir.

Denn ich esse Asche wie Brod/ un-  
mische meinen Trank mit Weinen.

Für deinem Dräuen und Zorn/  
daß du mich auffgehaben/ und zu  
Boden gestossen hast.

Meine Tage sind dahin wie ein  
Schatten/ un ich verdorre wie Gras

Du aber/ Herr/ bleibest ewiglich/  
und dein Gedächtniß für und für.

Du wilst dich aufmachen/ und  
über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit  
daß

daß du ihr gnädig seyst / und die Stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wolten gerne/daß sie gebauet würde/und sehen gerne daß ihre Steine und Kalck zu gerichtet würden.

Daß die Henden den Namen des Herrn fürchten / und alle Könige auf Erden deine Ehre.

Daß der Herr Zion bauet/und erscheinet in seiner Ehre.

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht.

Das werde geschrieben auf die Nachkommen und das Volk/das geschaffen soll werden / wird den Herrn loben.

Denn er schauet von seiner heiligen Höhe/und der Herr steht vom Himmel auf Erden.

Daß

Daß er das Seuffzen des Ge-  
fangenen höre / und löß mache die  
Kinder des Todes.

Auß daß sie zu Sion predigen den  
Namen des HErrn / und sein Lob  
zu Jerusalem.

Wenn die Völker zusammen  
kommen / und die Königreiche / dem  
HErrn zu dienen.

Er demüthiget auff dem Wege  
meine Kraft / er verkürzet meine  
Tage.

Ich sage: Mein Gott / nimm mich  
nicht weg in der Helfste meiner Tage.

Deine Jahre währen für und  
für / du hast vorhin die Erde gegrün-  
det / und die Himmel sind deiner  
Hände Werk.

Sie werden vergehen / aber du  
bleibest / Sie werden alle veralten  
wie ein Gewand / sie werden ver-  
wandelt wie ein Kleid / wenn du sie  
verwandeln wirst. Du

Du aber bleibest wie du bist/ und  
deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte wer-  
den bleiben/ und ihr Samen wird  
für dir gedeihen.

### Der 130. Psalm.

**A**us der Tieffen ruf ich/  
HERR/ zu dir.

Herr/ höre meine Stimme/ laß  
deine Ohren merken auff die Stim-  
me meines Flehens.

So du wilt/ Herr/ Sünde zurech-  
nen/ Herr/ wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung/  
daß man dich fürchte.

Ich harre des HERRN/ meine  
Seele harret/ und ich hoffe auff sein  
Wort.

Meine Seele wartet auff dem  
Herrn von einer Morgen Wache  
bis zur andern.  
Israel

Israel hoffe auff den HErrn/denn  
ben dem HErrn ist die Gnade und  
viel Erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen aus  
allen seinen Sünden.

### Der 143. Psalm.

Herr / erhöre mein Ge-  
bet / vernütt mein Flehen um  
deiner Wahrheit willen/erhöre mich  
um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit  
deinen Knecht/ denn für dir ist kein  
Lebendiger Gerecht.

Denn der Feind verfolget meine  
Seele und zuschläget mein Leben zu  
Boden / er leget mich ins Finstere/  
wie die Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir geäng-  
stet/ mein Herz ist mir in meinem  
Leibe verzehret.

304  
Joh

Ich gedencke an die vorigen Zei-  
ten/ ich rede von allen deinen Tha-  
ten/ und sage von den Werken dei-  
ner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu  
dir/ meine Seele dürstet nach dir/  
wie ein dürres Land/ Sela.

HERR/ erhöre mich bald/ mein  
Geist vergehet/ verbirge dein Antlitz  
nicht von mir/ daß ich nicht gleich  
werde denen die in die Grube fahre.

Lasz mich frühe hören deine Gnade/  
denn ich hoffe auff dich/ thue mir  
kund den Weg darauff ich gehen sol/  
denn mich verlanget nach dir.

Errette mich/ mein Gott/ von  
meinen Feinden/ zu dir habe ich  
Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem  
Wohlgefallen/ denn du bist mein  
Gott/ dein guter Geist führe mich  
auff ebener Bahn.

HERR/

HERR/erqwicke mich um deines  
Nahmens willen / führe meine See-  
le aus der Noth/ um deiner Gerech-  
tigkeit willen.

Und verstöhre meine Feinde um  
deiner Güte willen/ und bringe um  
alle/die meine Seele ängsten / denn  
ich bin dein Knecht.

## Der 85. Psalm.

HERR/ der du bist vormahls  
gnädig gewest deinem Lande/  
und hast die Gefangene Jacob erlöst.

Der du die Missethat vormahls  
ver geben hast deinem Volke/ und al-  
le ihre Sünde bedecket/Sela.

Der du vormahls hast alle dei-  
ne n̄ Zorn aufgehaben / und dich ge-  
wendet von dem Grim deines Zorns.

Trostet uns Gott unser Heyland/  
und las ab von deiner Ungnade über  
uns

C

Wilt

Wilt du denn ewiglich über uns  
zürnen? und deinen Zorn gehen las-  
sen immer für und für?

Wilt du uns denn nicht wieder  
erquicken? Daß sich dein Volk ü-  
ber dir freuen möge?

Herre erzeige uns Deine Gnade/  
und hilf uns.

Ach daß ich hören sollte/ daß Gott  
der Herre redet/ daß er Friede zusag-  
te seinem Volk und seinen Heili-  
gen/ auf daß sie nicht auf eine Thor-  
heit gerähten.

Doch ist ja seine Hülfe nahe de-  
nen die Ihn fürchten / daß in un-  
serm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander  
begegnen / Gerechtigkeit und Friede  
sich küssen.

Daß Treue auf der Erden wach-  
se / und Gerechtigkeit vom Himmel  
schane.

Daß

Daß uns auch der Herr Guts  
thue / damit unser Land sein Ge-  
wächs gebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch für  
ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 91. Psalm.

Der unter dem Schirm des  
Höchsten sitzt und unter dem  
Schatten des Allmächtigen bleibt.

Der spricht zu dem Herrn: Mei-  
ne Zuversicht / und meine Burg/  
mein Gott auf den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick  
des Jägers / und von der schädli-  
chen Pestilenz.

Er wird dich mit seinen Fittigen  
decken und deine Zuversicht wird sein  
unter seinen Flügeln/ seine Wahrheit  
ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrecken müssest  
für den Grauen des Nachts / für  
den Pfeilen/die des Tages fliegen.

2

Für

Für der Pestilenz / die im Finstern  
schleicht / für der Seuche die im  
Mittage verderbet.

Obtausend fallen zu deiner Seiten  
und zehn tausend zu deiner Rech-  
ten / so wird es doch dich nicht treffen

Ja du wirst mit deinen Augen  
deine Lust sehen / und schauen / wie es  
den Gottlosen vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuver-  
sicht / der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen /  
und keine Plage wird zu deiner Hüt-  
ten sich nähren.

Denn er hat seinen Engeln befoh-  
len über dir / daß sie dich behüten auf  
allen deinen Wegen.

Daß sie dich auf den Händen  
tragen / und du deinen Fuß nicht an  
einen Stein stossest.

Auff den Löwen und Ottern  
wirst du gehen / und treten auf die  
jungen Löwen und Drachen. Er

Er begehret mein / so wil ich ihn  
aushelfen / er kennet meinen Nah-  
men / darum will ich ihn schützen.

Er rüsstet mich an / so will ich ihn  
erhören / ich bin bei ihm in der  
Noth / ich will ihn heraus reissen /  
und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem  
Lebē / und will ihm zeigen mein Heyl.

### Gebet.

**H**eiliger und Majestätischer  
Gott / du Liebhaber des Le-  
bens / und Herrscher der  
ganzen Welt ! Der du bist  
gerecht in alleu deinen Werken / doch  
auch gnädig und barmherzig / ge-  
dultig und von grosser Güte und  
Treue ; Wir erkennen deinen grimmi-  
gen Zorn und scharfe Ruthe / damit  
du einem ungehorsamē Volke heftig  
drohest / du wollest ihm die Sterbe-

Drü-

be Drusen anhängē/ und die Straß-  
sen müste machen. Ach HErr/wir  
ersfahren es leyder! indem an unter-  
schiedlichen Orten eines benachbar-  
ten Königreichs / die Straße der  
Pest/ neben andern ansälligen Seu-  
chen und gefährlichen Krankheiten  
überhand genommen haben/ welche/  
wenn du uns mit deinen Fittigen  
nicht decken woltest / auch ganz  
leicht sich nähern/ und bey uns ein-  
reissen könnte. Nun HErr/wir beken-  
nen in kindlicher Demuth/ daß wir  
nicht weniger/ als unsere betrübte  
Mit-Christen/ die dies Unglück jezo  
drücket/ solch dein schrecklich Gericht  
und Straße wohl verdienet haben.  
Friede hast du unsern Gränzen bis-  
hero geraume Zeit gegönnet ; allein  
deines Friedes/ gesunder Lust und  
anderer unzehlichen Wohltaten  
haben wir schändlich gemisbrau-  
chet.

het. Ach wir bitten und flehens  
 du wollest uns unsere Sünde / umb  
 des Herrn Jesu Christi und seines  
 theuren Verdienstes willen / verge-  
 ben ! So erinnern wir uns auch  
 deiner gnadenreichen Verheissung/  
 die du in deinem Wort gethan hast:  
 Wenn ich lasse eine Pestilenz unter  
 mein Volk kommen daß sie mein  
 Volk demüthige / das nach mei-  
 nem Namen genennet ist / und sie  
 beten und mein Angesicht suchen/  
 und sich von ihren bösen Wegen  
 bekehren werden ; so will ich vom  
 Himmel hören / und ihnen ihre  
 Sünde vergeben / und ihr Land hei-  
 len. Ach Herr / so heile das Volk/  
 darunter deine gedrohte Plage ge-  
 kommen / um unsers Heylandes Je-  
 su willen ! uns aber Herr sei gnä-  
 dig ! bekehre uns / so werden wir  
 bekehret hilf uns so ist uns geholf-  
 sen ! Straße unser Land und Stadt

E 4

nicht

nicht in deinem Zorn und züchtige  
uns nicht in deinem Grimm. Laß  
es genug seyn/an der albereit in der  
Nachbahrsschafft ergangenen Pla-  
ge Erbarme dich derer / so deine  
Hand albereit gerühret hat/ und ge-  
biete deinem Engel welcher die  
Schalen deines Zorns auszugiessen  
angesangen/daß er inne halte. Ver-  
leihe uns Unwürdigen reine Lust/  
gesunde Leiber / samt heiligen und  
dankbahren Gebrauch aller deiner  
verliehenen Gaben. Behüte uns  
für der Pestilenz/ die im Finstern  
schleicht / und für der Seuche die  
im Mitternacht verdirbet. Erhöre  
unsere Bitte / GÖTE Vater/  
Sohn und heiliger Geist / so wol-  
len wir / dein Volk und Schaffe  
deiner Weinde / dir danken ewig-  
lich / und deinen Ruhm verkündi-  
gen für und für! Amen.

Litanie.

# Litanie.

Marie/  
Christe/  
Kyrie/  
Christe/  
Herr Gott Vater im Himmel!  
Erbarme dich über uns.  
Herr Gott Sohn der Welt Heyland  
Erbarme dich über uns.  
Herr Gott heiliger Geist!  
Erbarme dich über uns.  
Sei uns gnädig/  
Verschon uns lieber Herre Gott.  
Sei uns gnädig/  
Hilff uns lieber Herre Gott.  
Für allen Sünden/  
Für allem Trethum /  
Für allem Übel /  
Für des Teuffels Trug und List /  
Für bösem schnellen Tod /  
Für Pestilenz und theurer Zeit /  
Für Krieg und Blutvergiessen

W  
G  
G  
G

Für Auffruhr und Zwietracht  
 Für Hagel und Ungewitter / }  
 Für Feuer und Wassers noth / }  
 Für dem ewigen Tod / }  
 Durch deine heilige Geburt / }  
 Durch deinen Todes-Kampff  
     und blutigen Schweiß / }  
 Durch dein Creuz und Tod. }  
 Durch dein heiliges Auffer-  
     stehn und Himmelfahrt / }  
 In unser letzten Noth / }  
 Am jüngsten Gericht. }  
 Wir armen Sünder bitten / }  
     Du wollest uns erhören lieber  
         Herre Gott. }  
 Und deine heilige Christliche Kirche  
     regieren und führen / }  
 Erhör uns lieber Herre Gott. }  
 Alle Bischöffe/Pfarrherren / und  
     Kirchen-Diener im heilsamen  
         Wort und heiligen Leben erhalten }  
 Erhör uns lieber Herre Gott. }  
     Allen

Allen Rotten und Aergerissen  
wehren /  
Alle Irrige und Verführte wie-  
derbringen /  
Den Satan unter unsre Füsse  
treten /  
Treue Arbeiter in deine Erndte  
senden.  
Deinen Geist und Krafft zum  
Worte geben.  
Allen Betrübten und Blöden  
helfen und sie trösten /  
Unsern Kaiser erleuchten / und  
ihm steten Sieg wieder die  
Feinde Christi gönnen /  
Allen Könige / Chur- und Fürste /  
und Obrigkeit / Fried und  
Eintracht geben /  
Unsern gnädigsten Landes-Herrn /  
mit allen seinen Hohen Ange-  
hörigen / Gewaltigen und Be-  
dienten / leiten und schützen /  
Unser

Gebr. aus seiner Geschichte vom  
15. Jahrhundert

Unser (Universität) Rath / Schulen und Gemeine segnen und behüten /  
Allen / so in Noth und Gefahr sind mit Hülff erscheinen /  
Alle Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedopen geben.  
Aller Kinder und Kranken pflegen und marten /  
Alle unschuldig gesangene los und ledig lassen /  
Alle Wittwen und Wärsen vertheidigen und versorgen /  
Den Seefahrenden und Reisenden Mann / für allem Unglück bewahren /  
Aller Menschen dich erbarmen /  
Unsern Feinden / Versolgern und Lästerern vergeben / und sie befehren /  
Ein frucht bahres gesundes Gewitter /

Erhöre unsreher Herrre Gom

witter / und einen gnädigen Regen (Sonnenschein) uns  
 gönnen und geben/ G  
E  
B  
E  
G  
O  
M  
W  
 Die Früchte und Viehe auf dem  
 Lande / und Fisch im Wasser  
 segnen und bewahren/  
 Und uns gnädiglich erhören/  
 O Jesu Christe/ Gottes Sohn!  
 Erbarme dich über uns.  
 O du Lamm Gottes/das der Welt  
 Sünde trägt!  
 Erbarme dich über uns.  
 O du Lamm Gottes/das der Welt  
 Sünde trägt!  
 Erbarme dich über uns.  
 O du Lamm Gottes/ das der Welt  
 Sünde trägt!  
 Verleih uns steten Fried.  
 Christe/ Erhöre uns  
 Kyrie/ Eleison.  
 Christe/ Eleison.  
 Kyrie/ Eleison/ Amen. G



# Besänge zu Pest- und Krieges-Zeiten.

## I.

Mel. Wo Gott der Herr nicht re.

**A**ch Gott/ es lieget uns im  
Sinn / die Krieges-Last und  
Plage / wie schwer in andern  
Wertern hin Dicelb' / ist alle Za-  
ge: Wie da das Schwert so man-  
chen frist / Wie Pest allda und Hunger ist /  
Raub / Brand / und sonst viel Jammer.

2. Wir alle müssen nun für dir O gro-  
ßer Gott/ bekennen / Dein Grimm hat Ur-  
sach auch allhier / Und gegen uns zu bren-  
nen: Denn wir ja leyder allgemein / Nicht  
im geringsten frömmier seyn / Als die du  
iht heimsuchest.

3. Deshalbten treten wir für dich / In Her-  
zens-Reu und Busse / Wir fallen dir de-  
muthiglich / Gott/unserm Schutz zu Fusse:  
Die Krieges-Drangsal von uns wend' /  
und gib uns ja nicht in die Händ' und  
Macht der starcken Feinde.

4. Ach Herr! ach zeige uns dein Heil /  
Läß uns im Frieden leben / Dass jeder sein  
bescheiden Theil / im Friede hab; hienchen

D

Gib

Gio rechte Werct und guten Rath / Durch  
deinen Beystand in der That/ den Friede  
zu behalten.

5. Laß deine Engel auch hinfort / Uns  
rings umher bewahren / auf daß ja unser  
Land und Ort/ Den Krieg nicht mög' erfah-  
ren: Gleich wie man dem Augapfel thut /  
So halte uns in deiner Hut / Das wir im  
Friede bleiben.

6. Da aber jemand auf uns ging / O  
HERR! demselben wehre: Leg' in die  
Nas/ ihm einen Ring/ daß er zurücke keh-  
re. Befestige selbst unser Thor / Laß nur  
Gerechtigkeit empor/ und Friede drinnen  
schweben.

7. Steh' anderswo auch denen beh/ die  
Krieges Unglück troffen / Und ihr getreuer  
Helfer sey: Laß sie beständig hoffen/ Das  
deine Allmacht ihnen doch / Mit Hülff er-  
scheinen werde noch/ Und aus der Noth sie  
reissen.

8. Gott Vater Sohn und Heiliger  
Geist/ Der du zu allen Zeiten / Hast grosse  
Güt/ und Macht erweist/ In viel Gefähr-  
lichkeit / Beschütz uns auch nun kräftig-  
lich/ Das wir für alle Wolthat dich. Im  
Friede immer preisen.

2. Mel.

2.

Mel. Auf meinem lieben Gott/ ic.

**W**en diejer Sterbens-Sucht / Gibt  
alles schier die Flucht/ Wir meynen  
gar mit Haussen / Dein Tode zu  
entlaussen. Wohin solich doch eilen/ für  
seinen leichten Pfeilen?

2. Es ist des Höchsten Ruth/ Auf unsern Lu  
bermuth/ Die soll uns alle straffen/ Die Hir  
ten mit den Schaassen/ Sie hat uns längst  
gedräuet / Wer hat sie groß gescheuet?

3. Nun sie mit allem Recht/ Uns trifft/ die  
bösen Knecht. Ich wolte Knechtisch fliehen/  
Mich meiner Kraft entziehen? Es möch  
ten Gottes Plagen / Mich sonst viel här  
ter schlagen.

4. Ein Kind/ das seine Schuld läßt straf  
fen mit Geduld/ und kommt der Ruth ent  
gegen/ Kan Eltern noch bewegen: Das sich  
der Zucht entrissen / Wird doppelt mehr  
geschmissen.

5. Und wo verberg ich mich? Odst Göt  
tes Eifer sich in aller Welt nicht finden? Er  
kommt zuvor den Winden / Und kan viel  
schneller wancken/ Als Menschen mit Ge  
dancken.

6. Führ ich gleich Himmel ein / Gott  
wird zugegen seyn/ Könnt' ich/ mich zu er  
ret

D 2

103 (152)

rettet/ Auch in der Höle betten/ Das letzte  
Meer erreichen/ Ihm werd ich nicht ent-  
weichen.

7. Ich weiß in dieser Noth ein Mittel  
für den Todt/ Das wir uns Gott erge-  
ben Wir sterben oder leben/ Durch wahre  
Kuſt ihn willen Und leiden seinen Willen.

8. Und hieran halt ich mich/ Erbarm/  
Gott meiner dich/ Kom in meinen Mis-  
thaten/ mit deiner Gunst zu statten/ Ich  
bin nicht werth der Erden/ Und dein ge-  
nennet zu werden.

9. Mach mein Verbrechen gut/ Durch  
Ieu Christi Blut/ Der unsrer Sünden  
wegen im Grab ist todt gelegen/ Und uns  
von ihre Banden/Befreyt/da er erstanden.

10. Und weil ich dieser Zeit weiß nirgend  
Sicherheit/ wollst du sie mir verstatten/  
Herr/ unter deinem Schatten/ Seh meine  
Burg und Stärcke/ Wenn ich ein Unheil  
mercke.

11. Dein Fittig breite sich/O Vater/ über  
mich! Lass mich das Gifft der Seuchen an  
einem Ort erschleichen/ Auch wieder Tod  
und Grauen Gewünschte Hülfe ichauen.

12. Nimm doch wol in Gefahr/ Ein  
Mensch des andern wahr/ Kan er ohn seinen  
Schade ihn nur der Noth entladen/ und die-  
selb/

ter/det beschweret/Gutherzig sein begehret

13. Wie soltest du denn nicht / O meine  
Zuversicht/Geneigt sehn mich zu schützen/  
Wenn mir es nur soll auñzen/und nicht mein  
Tod für allen/Mir heilsam möchte fallen?

14. Dies trau ich/ Herr dir zu/ Drum  
seh ich meine Ruh / Laß andrer Leute  
Schrecken/ nicht Furcht beh mir erwecken/  
Denn was hat der zu sorgen/Den du beh  
dir verborgen?

15. Würd' ich denn beimgesucht / Wie  
dieser deiner Zucht/ Gib mitten in den  
Schmerzen/Gedult und Kraft dem Her-  
hen: Wenn alles tritt von weiten/ So steh  
du mir zur Seiten.

16. Sprich in der letzten Pein / Trost  
meiner Seelen ein/Schrey mir ein in die  
Ohren/Wenn ich die Sprach verloren/  
Und laß auf Christi Leyden/Mich sanft  
von hinnen scheiden.

17. Wer weiß / was harter Stand  
Trifft dieses arme Land/ Ob nicht die Krie-  
ges Flammen / verzehren uns zusammen  
Der Vorbot ist vorhanden / Ohnweit in  
andern Landen.

18. Wie seelig werd ich sehn! Hüllt mich  
das Grab denn ein/Und ich für allem Jam-  
mer/Sein schlaff in meiner Kammer/ Und

D. 3

höre

hor e kein Geheimniß / sei auch gleich ein der  
Himmel.

19. Thu / was dein weiser Rath / O  
Gott / beschlossen hat / mit mir in meinen  
Sachen / nur laß mich fleißig wachen /  
und alheit sehn besunden / in meiner  
sel'gen Stunden.

3.  
Mel. Freu dich sehr o meine Seele. ic.  
S kommt her an unsre Gränzen /  
Bater! ach ich klag es dir! Krank-  
heit und die Pestilenz / O behüt  
uns doch dafür: Ich nah durchs Gebet zu  
dir / nah dich wieder her zu mir / mach  
mir los von meinen Sünden / laß vor  
Recht mich Gnade finden.

2. Straß mich nicht / wie ichs verdie-  
net / vor mich hat bezahlt dein Sohn /  
Jesus hat mich ja versühnet ! Ach! ümb  
dessent willen schon / Niemand durch Christi  
thentes Blut / vor die Krankheit uns in  
Hut / laß uns deine Gnade segnen / und  
kein Übel uns begegnen.

3. Ach! laß Bater dich erbitten / laß  
sich nahen / wenn du wilt / keine Plag zu  
unsern Hütten / sey für uns und unser  
Schild / ich begehr dein / hilf mir aus /  
Schuß mich und mein ganzes Haus / Ja  
ich

ich bitt / in deinem Arme / aller Menschen  
dich erbarme.

4. Ich bleib dir / mein Gott! ergeben /  
es gerathe/wie es will / zu dem Tode oder  
Leben / auf dich hoff' ich in der Stille:  
deine Lieb' ist mir gewiss/ Jesus steht schon  
vor den Ris / ich werd' Jesus Blut-ver-  
giessen/ganz gewiss/ gewiss geniessen.

5. Ich befehl dir meine Sachen / ich  
trau dir und harre dein/du willst/kanst und  
wirbsts wol machen / deine sol die Ehre  
seyn: Thu doch nur Barmherigkeit/an uns  
jetzt und allezeit / ich bitt blos in Christi  
Nahmen/wilst du/ so sehs Ja und Amen.

4.

Aus tieffer Noth schrey. ic.

**B**erechter Gott/ uns liegt im Sinn/  
die schwere Straß und Plage/  
da in der Näh viel werden hin/  
gerissen alle Tage / in dem die Pest/ dein  
scharfer Pfeil / herum da fleugt in schnel-  
ler Eil / von einem zu dem andern.

2. Wir alle müssen nun für dir / O gros-  
ser Gott / bekennen / dein Grimm hat  
Ursach/ auch allhier / und gegen uns zu  
brennen: Denn wir ja leyder ! allgemein/  
nicht um geringsten frömmier seyn / als die  
du jetzt heimhuchest.

D 4

3. Des

3. Deshalb treten wir für dich / In  
Hertzens-Neu und Busse: Wir fallen die  
demuthiglich/Gott unser Schutz zu Füsse:  
Die Pest und Seuchen von uns kehr / und  
gönne keine Macht nicht mehr/Dem Engel/  
dem Verderber.

4. Ach Herr / ach zeige uns dein Heil/  
Lass uns doch für dir leben/ und auch an dir  
fort haben Theil: Gesundheit gib daneben.  
Gleich wie man dem Aug-Alpfel thut/ So  
halte uns in deiner Hut/dass wir bewahret  
bleiben.

5. Befiel den Engeln auch hinsort/auf  
Händen uns zu tragen / Das wir seyn  
sech an allem Ort / Und wo wir seyn/ von  
Plagen: Wead alle Noth ab und Gefahr/  
Und vor der Pestilenz bewahr uns / die  
wir auf dich trauen.

6. Nun thu/ O Gott / was dir beliebt/  
Wir wollen dirs befehlen: Wer sich in dei-  
nea Willen gibt / Darf sich mit Angst  
nicht quälen. Ein Sperling ist sehr we-  
nig wert/ Und fällt doch keiner auf die Erd/  
Ohn deinen guten Willen.

7. Wir wissen / dass all unser Haar/  
sind auf dem Haupt gezehlet : Es dient  
zum besten immerdar / Was du uns hast  
erwehlet : Du wirst uns allen / groß und  
klein

klein/was uns wird gut und seelig seyn/  
bis an das Ende geben.

8. Steh anderswo auch denen bey / Die  
schon das Unglück troffen : Gib / daß ihr  
Glaube standhaft sey / Laß in Gedult sie  
hoffen : Das du aus Gnaden ihnen doch/  
Mit Hülffe wirst erscheinen noch / Es komm'  
auch / wie es wolle.

9. Gott Vater / Sohn und Heil'ger  
Geist / der du zu allen Seiten / Hast grosse  
Güt' und Macht erweist / In viel Gefähr-  
lichkeit : Behüt auch uns nun gnädig-  
lich / Das wir für alle Wohlhat dich / Noch  
hie auf Erden preisen.

## 5.

Mel. O Gott du frommer Gott. ic.

**B**ott unter deinem Schirm zu blei-  
ben mich verstatte / Und mich mit  
deiner Gnad und Allmacht über-  
schattie : Der du der Höchste bist / Vom  
Himmels-Thron und Sitz / so lang' ich  
wassen muß Auf Erden mich beschütz.

2. Ich spreche / Herr / zu dir : Mein  
Gott / mein Heil / mein Leben / mein Hort  
und Zuversicht / Dir hab' ich mich ergeben:  
Ja meine Hoffnung ist auf dich allein ge-  
stellt / Was auch für Angst und Noth Mir  
zukommt in der Welt

D 5

3. Wenu

3. Wenn mir der Jäger nun mit seinen  
Strick und Netzen / der Tausend-Künsteler/  
begehret zu zusetzen / so hilf du mir / daß  
er / und was sein Anhang ist / zu  
schanden werd' an mir mit alter Macht  
und List.

4. Für Gifft und Pestilentz mich gnädiglich befreye / in allerhand Gefahr mir  
Hülff' und Rath verleihe: Mit deinen  
Flügeln deck' und halte mich in Hut wie  
eine Glück-Henn' auch/ beyihren Küchlein  
hut.

5. Auf dich Gott/traue ich: Du hast mir  
Schutz versprochen was du hast zugelagt  
das hast du nie gebrochen : Du hast es  
immerdar mit grosser Treu erfüllt / und  
Deine Wahrheit ist als wie ein Schirm und  
Schild.

6. Kein Grauen las' beh' Nacht mich  
schrecken oder äffen / las' mich auch keinen  
Weinen fleuge beh' Tage treffen: Behüte  
mich für Pest die in dem Finstern schleicht /  
für Krankheit/ die verderbt / wenn heller  
Mittag leucht.

7. Hilf mir den Teufel selbst / sucht er  
mich zu verschlingen / im Glauben / durch  
Dein Wort/ zur Höll hinunter bringen: Zu  
nichte mache auch/ was Menschen wieder  
mich

mich/ der eine heimlich thut / der ander  
 öffentlich.

8. Gib / daß michs treffe nicht / ob tau-  
 send mir zur Seite / zur Rechten fielen  
 noch zehntausend böser Leute: Hilf / daß  
 ich schaue an / wie du Vergeltung übst / wie  
 du die Bösen straffst / und schützt / die du  
 liebst.

9. Dies / O du höchster Gott / sind deine  
 grosse Werke: Drum bitte ich dich / Herr/  
 mein Schutz und meine Stärke / gib ja/  
 daß keine Plag und Übel irgends mag / zu  
 mir und meinem Haus Annahen Nacht  
 und Tag.

10. Den Engeln gib Befehl / sich rings  
 um mich zu legen / und zu behüten mich  
 auf allen meinen Wegen: Durch sie und  
 ihr Geleit / las mich bewahret seyn / an  
 welchem Orte ich Ausgehe oder ein.

11. Verleihe / daß sie mich auf Händen  
 immer tragen daß ich versche / sey für  
 Anstoß / Noth und Plagen und daß der  
 Satanas / so oft er dringet an / nichts richte  
 aus an mir und auch an jederman.

12. Die man so fürchten muß / wie Löwen  
 oder Drachen derselben Macht und List  
 wollst du / Herr / krafftlos machen / daß  
 sie mir schaden nicht / sie seyn jung oder  
 alt:

alt: Zur Rett'heit mach die List. Zu nichts die Gewalt.

13. O frommer treuer GOT / Dieweil ich dein begehre / So nimm dich meiner an / Der Hülfe mich gewehre: Ich liebe ja dein Wort / Drum sey mein starker Schutz / Wend' ab von mir Gefahr / Dämpf aller Feinde Trutz.

14. Ich ruf' / HERR / dich an / Mit Herzen und mit Munde / Darum erhöre mich / und sey zu jeder Stunde / Bey mir in aller Noth: Reiß mich auch bald heraus / Und segne mich darauf In meinem Stand und Haus.

15. Was ich verrichten soll / Lass alles wohl gelingen / Dass ich mit Ehren es zu Ende möge bringen. Wenn ich bin Lebens satt / Und hab hie meinen Theil / So zeige mir denn auch Dort ewiglich dein Heil. 7

16. Gott Vater / Sohn und Geist behüte mich aus Gnaden / Für allem / das mir kan an Leib und Seele schaden: Bewahre Ehr' und Gut / Bewahre auch das Mein' / Ich will mein Leben lang / Dafür dir dankbar seyn.

6. Mel.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ic.

6.

**G**O~~T~~T ich fall in deine Ruth,  
die sich durch Krankheit zeiget.  
Ach kan es seyn/ ist es uns gut/  
bist du uns noch geneiget / so laß das best  
vey dir bestehn/ und deinen Zorn vorü-  
ber gehn , damit die Krankheit weiche.

2.

Wir lauffen alle her zu Hauff / und  
rufen: Vater ! Vater! Nimm uns durch  
Christi Blut doch auf/ sey Helfer und Be-  
rath/ damit wir alle gross/ und klein / in  
Jesus Wunden sicher. seyn / und keine  
Krankheit spüren.

3.

Dir/ als dem Geber alles Guts / Wir  
Leib und Seel vertrauen / sind in dir  
darbey gutes Muths / Und hoffen siets zu  
schauen / wie du uns wirst zu R ist und  
Tag/ Beschütze vor der Krankheits. Plag/  
daz wir dir ewig danken.

4.

O Gott / dein Hertz Erbarmung voll  
Mein armes Hertz anschrehet / Du weist  
mein Bitten gar zu woi / Ach! wenn es  
mir

mir gedenhet / so lasz mich nicht / erhöre  
mich / ich hertz' und küss' dich inniglich/  
bis du dich mein erbarmest.

7.  
In eigener Meloden / ic.

1.  
**G**rosser GOTTE / von Macht/  
Und reich von Güte / Wilt du  
das ganze Land straffen mit Grim-  
migkeit? Vielleicht möchten noch Fromme  
seyn / die thäten nach dem Willen dein/  
der wollest du verschonen / nicht nach den  
Werken lohnien.

2.  
O grosser GOTTE / von Ehr/ dieß ferne  
seh von dir / Dasz Böß' und Fromm'  
zugleich die strenge Straß berühr / Der  
möchten etwa funfzig seyn / die thäten  
nach dem Willen dein / Drum wollest du  
verschonen / Nicht nach den Werken  
lohnien.

3.

3.  
O grosser GOTTE von Rath/ Lasz  
die Barmherigkeit ergehen/ und halt inn'  
Mit der Gerechtigkeit / Der möchten funf  
und vierzig seyn / die thäten nach dem  
Willen dein / Drum wollest du ver-  
schonen Nicht nach den Werken lohnien.

4. O

4.  
O Grosser GOT<sup>E</sup> von Stärck / Schau  
an das arme Land / Und wende von der  
Straß Dein' ausgestreckte Hand / Der  
möchten etwa vierzig seyn / die thåten nach  
dem Willen dein / Drum wolltest du  
verschonen / Nicht nach den Wercken  
lohnend.

5.  
O grosser GOT<sup>E</sup> von Kraft / Lass  
doch erweichen dich / Weil das elend Gebet  
so oft erhoblet sich: Der möchten etwa  
dreyzig seyn / Die thåten nach dem  
Willen dein: Drum wolltest du verschonen /  
Nicht nach den Wercken lohnend.

6.  
O grosser Gott von Gnad / Erhör auch  
diese Stimme / Und in deinem hohen  
Thron / das Seufzhen tieff vernimm:  
Der möchten etwa zwanzig seyn / Die  
thåten nach dem Willen dein: Drum  
wolltest du verschonen / nicht nach den  
Wercken lohnend.

7.

O grosser GOT<sup>E</sup> von That / schau/  
wie die arme Erd / von deiner Mil-  
digkeit noch einen Wunsch begehr: Der  
möchten etwa zehn seyn / die thåten  
nach

nach dem Willen dein / drum wollest du  
verschonen / nicht nach den Werken  
lohnend.

## 8.

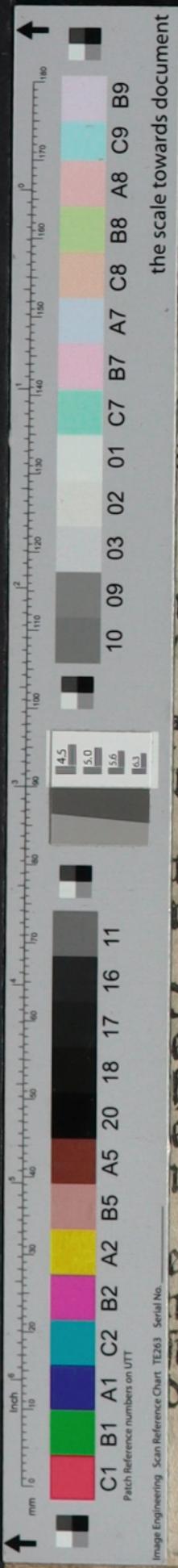
O grosser GOTT von Lob / wenn  
ja das Maß erfüllt der Sünden / und  
aus Zorn / Uns gar verderben wilt / so  
möchten doch die Kinderlein / thun nach  
dem rechten Willen dein / der wollest du  
verschonen / nicht nach den Werken  
lohnend.

## 9.

O grosser GOTT von Treu / Weil  
für dir niemand gilt / als dein Sohn  
Jesus Christ / der deinen Zorn gestillt /  
so sieh doch an die Wunden sein / sein  
Marter / Angst und schwere Pein / um  
seinen willen schone / Uns nicht  
nach Sünden lohne.







the scale towards document

ſken des Ge-  
loß mache die  
i predigen den  
und sein Lob  
er zusammen  
nigreiche/dem  
iff dem Wege  
rkürzet meine  
Dit / nimm mich  
e meiner Tage.  
hren für und  
e Erde gegrün-  
iel sind deiner  
ehen / aber du  
i alle verlassen  
sie werden vere-  
o / wenn du sie  
Du